

Losunterstützung zahlen dürfen. Diese Zustimmung ist über vom Reich nicht nur versagt worden, sondern es ist darüber hinaus zur Durchführung der geplanten Arbeitslosenversicherung gefordert worden, daß das neue Dreiklassenverhältnis vom 13. Januar und 3. März 1922 überall die Grundlage für die Bemessung der Erwerbslosenunterstützung bilden müsse. Dadurch war das schärfliche Arbeitsministerium gezwungen, auch die Wirtschaftsgüter, die für die Erwerbslosenunterstützung im Anschluß an einzelne in besonders hohe Dreiklassen eingestufte Gemeinden gebildet worden waren, wesentlich zu beschränken. Wenn das schärfliche Arbeitsministerium auch vielfach den Eindruck hat, daß die damit für zahlreiche schärfliche Erwerbslose eintretende Verringerung der Unterstützung überaus große Härten zur Folge hat, und wenn es deshalb auch alles versucht hat, die Anordnungen so schonend als möglich zu treffen, so ist es doch nach der Reichsverfassung außer Stande, die auf gesetzmäßiger Grundlage erlassene Verordnung des Reichsarbeitsministeriums unbeachtet zu lassen. Es wird sich aber im Einvernehmen mit dem Finanzministerium mit umso größerer Rücksicht dafür einsetzen, daß alsbald die Unterstützungslage im Hinblick auf die eingetretene Geldentwertung in allen Dreiklassen vom Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister und mit Zustimmung des Reichsrats entsprechend erhöht werden.

Warnungstafeln für den Kraftwagenverkehr. Das Ministerium des Innern hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Kennzeichnung der für den Kraftwagenverkehr gefährlichen Stellen durch Warnungstafeln vom Automobilmuseum von Deutschland besorgt wird, während die Tafeln zur Kennzeichnung der einzelnen Dreiklassen durch den Allgemeinen Deutschen Automobilklub geschieht. Vor Anbringung der Tafeln soll der Landesverein Schächlerer Deutscher Arbeiter gebildet werden. Die Tafeln werden dem Schächlerer Publikum dringend empfohlen.

Die sozialistischen Feiertage. Das „Schächlerische Volksblatt“ veröffentlicht nunmehr das „Gesetz über die Anerkennung neuer Feiertage“ vom 10. April 1922, dessen einziger Paragraph lautet: „Der 1. Mai und der 9. November sind im Freistaat Sachsen allgemeine Feiertage.“

Evangelisch-lutherische Landeskonferenz. Am 25. April vorm. 10 Uhr wird die 11. ordentliche evangelisch-luth. Landeskonferenz zu einer kurzen Tagung im Landeshaus zu Dresden zusammengetreten. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Ergänzungswahlen für den sächsischen Synodalausschuß, Finanzfragen, Kirchenfeuerfrage.

Wochenbericht des Landesamts für Arbeitsvermittlung vom 2.-8. April 1922. Die anhaltende ungenügende Witterung hatte auch in der Berichtswochen eine gewisse Minderwirkung auf die Arbeitsmarktlage zur Folge. Doch haben die Außenberufe die Arbeiten zum größten Teil wieder aufgenommen. Die Zahl der Kurzarbeiter ging weiter zurück. Der herrschende Kohlenmangel wirkt hemmend, jedoch mit Entlastung einzelner Industriezweige gerechnet werden muß. In der Landwirtschaft hält der Mangel an Arbeitskräften in unveränderter Höhe an. Die Abwanderung von Arbeitskräften in die Industrie hat am Quarantänewechsel ganz wesentlich zugenommen. Die Vermittlung von Gärtnern und Gartenarbeitern war gering. Im sächsischen Bergbau werden noch gelernte und ungelernete Kräfte gesucht. Die Bergleute haben zum größten Teil ihre Arbeiter wieder eingestellt. Betriebe ruhen nur noch vereinzelt. Auch in der feintextilen Industrie bleibt der gute Geschäftsgang an. Die Metallindustrie war weiterhin gut beschäftigt. Gesucht werden noch wie vor Spezialarbeiter.

Zur Bischofsfrage für Sachsen teilt die „Sächs. Evangel. Korrespondenz“ folgendes mit: Soviel wir hören, ist das Gesuch Sr. Magnituz des Herrn Oberhofpredigers und Bischofskandidaten des Evangel.-luth. Landeskonferenziums Dr. Dibelius um Emeritierung, nachdem sich derselbe dankenswerter Weise bereit erklärt, zunächst noch im Amt zu bleiben, nunmehr genehmigt worden, jedoch mit seinem Übertritt in den Ruhestand im Laufe des Jahres zu rechnen ist. Als Nachfolger in dem bezeichneten Amt werden in unterrichteten Kreisen vor allem zwei Leipziger Persönlichkeiten, Herr Geh. Kirchenrat Prof. D. J. H. Meißel und Superintendent Oberkirchenrat D. Cordes genannt. Die Wahl eines Bischofs kommt erst für den Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Kirchenverfassung in Betracht. Es ist aber anzunehmen, daß dem vom Kirchenregiment zu ernennenden Nachfolger von Dr. Dibelius die Gewähr gegeben wird, daß er seiner Zeit in das Bischofsamt eintritt. Wie wir hören, wird diese Frage Gegenstand von Besprechungen der demnächst wieder zusammen tretenden Landeskonferenz sein.

Kein Austritt des Kreisauptmanns v. Rokit. Die Meldung, daß Kreisauptmann von Rokit-Rallwitz in abernächster Zeit seinen Abschied aus dem sächsischen Staatsdienst nehmen und sich dann ausschließlich der Bewirtschaftung seines Familienbesitzes widmen werde, entspricht nicht den Tatsachen.

Der Verkauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 17. bis 23. d. Mts. unverändert wie in der Vormoche zum Preise von 1200 Mark für ein Gramm Gold, 800 Mark für ein Schmelzstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Verkauf von Reichsbanknoten durch die Reichsbank und die Post findet unverändert zum Höchsten Betrage des Neuwertes statt.

Wetterlage. Das amtliche Berliner Wetterbureau beurteilt die Wetterlage der nächsten Tage wie folgt: Bei lebhaften südlichen bis südwestlichen Winden ist für die nächste Zeit ziemlich mildes, jedoch überwiegend trübes Wetter mit wiederholten, im Nordwesten vielfach starken, sonst im allgemeinen mäßigen Regenfällen wahrscheinlich. Auch die Osterfeiertage dürften uns befruchtende Frühladsregen und nur wenig Sonnenschein bringen.

Ein Geschichtchen vom Ministerpräsidenten. In einer sächsischen Fachzeitschrift wird ein Geschichtchen über den Ministerpräsidenten abgedruckt, das von einer Berliner Korrespondenz verbreitet wird. Es wird da erzählt, der Minister besäße den Referendareritz die Frage vorzulegen: „Auf welchem politischen Standpunkt stehen Sie?“ Erhalte er darauf die typische Antwort: „Auf dem Boden der Verfassung“, so erkläre er alsbald: „Das genügt nicht; Sie müssen einer der Fiksparteien angehören, wenn Sie vorwärts kommen wollen.“ — Wie amtlich mitgeteilt wird, ist diese Geschichtchen frei erfunden. Der Minister nimmt keine Veranlassung, Referendare zu empfangen und hat niemals einem Referendar vorartige Fragen vorgelegt.

Gräber. Der Firma Franz Riedel, Mühlendampfanstalt in Gröba, erhielt auf eine neue Hochleistungsstahlschrotmühle mit Momentausgleich des Woblensteins das deutsche Patentschutz Nr. 356 607.

Reise. Am 1. Osterfesttag veranstaltet der Hausbesitzerverein Radeberg eine öffentliche Theateraufführung „O. Helmstatts „Deimatserde“, zum Besten des Kriegerdemofonds.

Richard. Dem Rentenempfänger Herrn Hermann Strehle, hier, war es vergönnt, am gestrigen Karfreitag mit seiner Gattin das seltene Fest der Goldenen Hochzeit zu feiern. Aus diesem Anlaß wurden dem noch rüstigen Jubelpaar mannigfache Ehrungen zuteil. Die kirchliche Einsegnung erfolgte durch Herrn Warner Wittig.

Jahnsdorf. Ein gutes, durchaus anständiges, dabei abwechslungsreiches Gesangsensemble wird der Gesangsverein „Einigkeit“, Brauns, am Abend des 1. Feiertages im hiesigen Gasthof bieten. Der Verein hat im vorigen Jahre durch eine gut beleuchtete ähnliche Aufführung einen Bauverein zum Bau ihrer Kriegerdemofonds beigetragen. Die Flossen, gut eingetriben und vorgetragenen gemischten und Männerchöre dieses Konzertes werden manchem Besucher jener Aufführung noch in den Ohren klingen. Es wäre zu wünschen, daß sich auch dieses Jahr ein recht großer Jubelort zusammenfinden möchte.

Gläubig. Ein Autofahrer ist an einer Straßenkrümmung, ohne das vorgeschriebene Signal zu geben, in ein mit zwei Pferden bespanntes Geschirr eines hiesigen Gutsherrn hineingefahren. Infolgedessen sind die Pferde durchgegangen, haben den Wagen zerbrochen, der Fahrer hat sich durch Abpringen vom Wagen retten müssen und liegt heute noch krank. Die Insassen des Autos haben sich schändlicher Weise nicht um den Verunglückten gekümmert, sie sind vielmehr, da ihr Auto nicht beschädigt war, unbeeinträchtigt weitergefahren.

Frankenberg. Die Verlegung der Reichswehr von Frankenberg nach Freiberg spielte in der letzten Stadtverordnetenversammlung eine große Rolle. Bürgermeister Dr. Trumer behauptete lebhaft die Verlegung, die dem Staate unnötig eine Unsumme Geld koste und eine schwere wirtschaftliche Schädigung der Stadt bedeute. Von der bürgerlichen Fraktion wurde beantragt, eine Rundgebung des Kollegiums für das Hierbleiben des Bataillons an die zuständigen Stellen abzugeben. Die linke Seite des Hauses erklärte, sich dieser Angelegenheit gegenüber völlig neutral zu verhalten und verließ bei der Abstimmung über den bürgerlichen Antrag den Sitzungssaal. Da damit die Beschlussfähigkeit des Kollegiums herbeigeführt war, beschloß die bürgerliche Fraktion, den Antrag als ihren Beschluß weiterzugeben. Es wurde dann noch der Bildung einer Kommission zugestimmt, die für eine gemeinschaftliche Sitzung beider sächsischen Kollegien Vorlagen für die bestmögliche Ausnutzung der Kaltern ausarbeiten soll.

Frankenberg. Einer beim hiesigen Postamt eingegangenen Anzeige nachgehend, wurde in der Nacht zum Donnerstag in den Räumen der alten Brauerei ein Waffenlager ausgehoben. Es wurden durch Beamte unserer Polizei beschlagnahmt: 20 Infanteriegewehre (Modell 98), 1 schweres Maschinengewehr mit 2 Ersatzläufen, 5 Wasserflößen zur Füllung der Maschinengewehre, 5 Kisten mit Gurten für Maschinengewehre, 1 Gurtmesser und 5 Kisten und 1 Paket scharfe Infanteriemunition. Die Untersuchung dieser Sache wurde amtlicherseits sofort eingeleitet und ist noch im Gange. Leipzig. Die Stadtverordneten nahmen das Wohnungsbauprogramm an, während die Reichswehr mit den Ab-

änderungsanträgen der Reichsbank, die eine Steuer von 40 bis 75 Prozent vorsehen, angenommen wurde.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 15. April 1922.

Die Kommissionen in Genoa.

(Genoa, Freitag nachmittag) tagte die zweite Unterkommission der Wirtschaftskommission. Die Grundlage der Verhandlungen bildete das Londoner Memorandum. Angenommen wurde § 53, der bestimmt, daß kein Ausländer in einem Lande einer Ausnahmehandhabung unterworfen sein dürfte. Hierauf fand die Debatte über § 55 statt, der die Erleichterungen der Zahlung vorsteht (Wirtschaft der Ausreiseweise und die Dauer der Einreiseweise auf ein Jahr). Die Debatte konnte nicht zu Ende geführt werden. Rumänien verweigert auf die Konferenzen in Graz und Rom, die mit dem Londoner Protokoll in Einklang gebracht werden müßten. Es wurde festgestellt, daß § 55 sich ausschließlich auf die Personenvisa nicht auf Visa für Waren bezieht. Der deutsche Vertreter, Staatssekretär von Simson, stimmte dem im § 55 vorgegebenen Erleichterungen im Prinzip zu; er behielt sich jedoch vor, mit Rücksicht auf die besondere mitteleuropäische Lage Deutschlands die Frage noch im einzelnen zu prüfen.

In Ausführung des in der Vormittagsitzung durch den geschäftsführenden Ausschuss gefassten Beschlusses trat am Nachmittag die vierte Kommission zusammen, um die Mitglieder der beiden Unterkommissionen für den Eisenbahnverkehr und den Verkehr auf den Wasserstraßen zu bestimmen, denen nach dem Beschluß der Kommission vom 12. April, außer den einladenden Mächten sowie Deutschland und Rußland, noch je fünf Vertreter der übrigen Mächte angehören sollten. Folgende Länder wurden durch Wahl in die beiden Unterkommissionen berufen. In die Unterkommission für Eisenbahnverkehr Österreich, Polen, Tschechoslowakei, Estland und Serbien-Roatien, in die Unterkommission für den Verkehr auf den Wasserstraßen: Rumänien, Dänemark, Griechenland, Schweden und Norwegen.

Die Unterkommission für den Eisenbahnverkehr wird Sonnabend vormittag 10½ Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten.

Die Unterkommission der Wirtschaftskommission für Handelsfragen tagte Freitag vormittag im Palazzo Reale. Die Besprechung beschäftigte sich mit Kapitel 2, Abschnitt 8, der Londoner Vorschläge, in dem von den Zolltarifen und den Handelsbeschränkungen die Rede ist. Bezüglich des Artikels 42, der die Grundzüge für Zölle und alle die Einfuhr und Ausfuhr betreffenden zollamtlichen Einschränkungen behandelt, wurde ins Auge gefaßt, daß die betreffenden Vereinbarungen zunächst nur für Europa, nicht aber auch für die übrige Welt anzuempfehlen wären. Hierauf folgte die Besprechung des Artikels 43 und 44, betreffend die Zolltarife. Die Schweiz bemängelte hier, daß der Text zu nichtssagend sei; die Schweiz müsse sich die Stellung von Ergänzungsanträgen vorbehalten. Italien hielt dieses Verfahren für gangbar. Daher wurde beschlossen, die Beratung über diese Artikel bis Dienstag zurückzustellen, bis dahin sollen die Ergänzungsanträge vorliegen. Das gleiche wurde bezüglich des Artikels 45 betreffend die Verschiffung der Zolltarife vorgegeben. Bei der nunmehr einsetzenden Besprechung über den Abschnitt b des Artikels 46 betreffend Einfuhr und Ausfuhrverbote äußerte der Vertreter der Schweiz, Bundesrat Schaffner, Bedenken, daß dieser Artikel zu weit gehe, indem er die Einfuhr- und Ausfuhrverbote an allgemeine bekämpfe. Der Vertreter Frankreichs sprach sich in längeren Ausführungen gegen die Einfuhr- und Ausfuhrverbote aus, die er als ungeeignete Handelspolitik bezeichnete und dabei auf Deutschland anspielte. Bundesrat Schaffner wies in längeren Ausführungen darauf hin, daß Länder mit hoher Valuta, insbesondere die kleine Schweiz, die Einfuhrverbote nicht erheben können und zwar im Hinblick auf die völlig anderen Produktionskosten der Länder mit niedriger Valuta. Insbesondere wies er auf Deutschland hin, das ungleich billiger produziere als die Schweiz. Die Schweiz und Deutschland litten in dieser Beziehung beide an ihrer Art. Die Schweiz könne nicht ohne Einfuhrverbote aus, die übrigens nicht auf Frankreich und Italien gemünzt seien. Man müsse das Einfuhrverbot solchen Ländern vorbehalten, deren Existenz davon abhängt. Man könne den Freihandel nicht wieder herstellen, ehe man nicht das Valutaproblem gelöst habe. — Hierauf erfolgte die Vertagung der Kommission auf Dienstag vormittag, jedoch der deutsche Vertreter, besagte zum Worte gemeldet hatte, erst in der nächsten Sitzung seine Ausführungen wird machen können.

(Genoa, Der Ausschuss der Wirtschaftskommission, der von der Kommission für den Zolltarifen ernannt worden ist, trat Freitag vormittag 10 Uhr im Palazzo Reale unter dem Vorsitz von Sir Basil Blackett zusammen. Die Verhandlung wurde von Europa wurde eingehend geprüft. Es wurden Anträge der übrigen Nationen geprüft, die den tatsächlichen Bedürfnissen der verschiedenen Nationen gerecht werden sollen, indem man sie nach der Währungsfrage in Klassen einteilt. Am Nachmittag tritt der Ausschuss zur zweiten Sitzung zusammen.

Tann von Schöllnbach.

Ein Hörnroman von Barr-Runkel.

(Nachdruck verboten.)

„Und lassen Sie sich nicht ins Bodhorn legen, Kapitän, weil ein reicher Herr mit seiner Yacht den Paramatabufluß entdeckt zu haben scheint!“

Der Kapitän, den die zuverlässigen Worte seines Gefährten ein wenig gekostet hatten, wenn sie auch seine Sorge nicht ganz zerstreuen konnten, blätterte gedankenlos in einer illustrierten Zeitung, die er aus einem neben ihm stehenden Bambusstand genommen hatte. Er las nicht, sondern betrachtete die Bilder, als plötzlich etwas seine Aufmerksamkeit erregte.

„Donnerwetter, Alpbach“, rief er, „lesen Sie sich mal das Datum an! Den 24. Mai, und wir fahren am 13. ab, und ein solches Unglückstag war das! Diese Zeitung ist beinahe vierzehn Tage nach unserer Abfahrt in Deutschland gekauft. Ich sage Ihnen, wir sind verloren! Wie dumme Jungen haben wir uns fangen lassen, ja, fangen! Ober glauben Sie, daß wir in diesem Augenblick etwas anderes sind, als Gefangene des Herrn Tann?“

6. Kapitel.

Der Herr Geschäftsleiter Alpbach nahm die Nummer der illustrierten Zeitung in die Hand und bläute mit düsterem Ausdruck auf diesen endgültigen Beweis, der durch das Datum erbracht wurde.

„Ja, ja“, sagte er endlich, „er war also wirklich noch mindestens zehn Tage in Deutschland, nachdem wir abgefahren waren. Dann muß er direkt hierhergekommen sein, und zwar an uns vorbei, wahrscheinlich in der Nacht!“

Der Kapitän ballte ingrimmig die Fäuste und schweig.

„Was sollen wir nun tun?“ fragte der andere.

„Vor allen Dingen möchte ich mal wissen, ob wir seine Güter oder seine Gefangenen sind. Wir waren Karren, daß wir ohne Weiteres bis Einleitung annehmen!“

„Aber zum Hund, Kapitän, er kam uns ja so plötzlich auf den Hals, daß gar keine Zeit zum Überlegen war; wir hatten ja nicht einmal Zeit, Veracht zu schicken! Er machte ja einen so offenen und ehrlichen Eindruck und gab seine Erklärungen so bereitwillig, daß ich noch bis vor ein paar Minuten glaubte, wir hätten es mit einem harmlosen, etwas eigentümlichen Touristen zu tun, reich genug, um allen seinen Sinnen nachzugeben. Ich dachte, er hätte hauptsächlich die Beobachtung, seitens Bild zu schließen, wie so viele von den vornehmen Zierpuppen, und natürlich treibt sich so einer in der ganzen Welt herum. Man trifft sie überall, in Südamerika, Asien und Afrika. Na, jetzt hat er uns eben hier an Bord und kann uns in den Raum hinunter schmeißen, genau wie ich es mal mit dem Ingenieur gemacht habe, ehe der arme Teufel wußte, wo er war. Und nachher kann er triumphierend an Ihrem Schiff und an meiner Anstehung vorbeidampfen! Es sollte mich gar nicht wundern, wenn er so was im Sinn hat! Er würde mir ja damit nur vergelten, was ich dem Kessel angetan! Es hilft uns auch nicht das geringste, wenn wir uns wehren, dazu sind zu viel Leute an Bord, und unsere Dampfbarasse kann ihn nicht verfolgen, wenn er wirklich Turbinen hat. Und der Weg nach der See ist offen, die Mienen sind ja gesprengt!“

„Weinen Sie nicht, Ihre Leute würden die Yacht beschließen, wenn sie an Rajah vorbeikommen!“

„Nicht ohne meinen Befehl! Und da ich nicht glaube, daß wir lange bleiben würden, habe ich auch niemand mit meiner Vertretung betraut. — Ich möchte nur wissen, wo er so lange bleibt? Wenn wir seine Güter sind, möchte er doch auch hier sein, um uns zu unterhalten!“

„Er wird wohl unten sein und Befehle erteilen,“ meinte der Kapitän lächelnd.

„Ja, ja, wir sind in die Falle gegangen. Wenn er unfröhlich nicht sicher wäre, würde er uns nicht so lange allein lassen!“

„Warum ist denn der Steuermann auf der Bank schliefen?“

„Ich habe ihm gesagt, er solle bleiben, bis ich ihn rufe. Ich hatte von allem Anfang an meine Zweifel! Sobald der Mensch versucht, uns Gewalt anzutun, rufe ich dem Steuermann zu, sich und das Boot schnellst in Sicherheit zu bringen.“

„Und was für einen Zweck soll das haben?“ wandte Alpbach ein. „Das Motorboot holt ihn ja noch, und wenn er schon den halben Weg zurückgelegt hat!“

„Ah, da kommt er,“ sprach der Kapitän, als Tann lebenswürdig lächelnd oben an der Kajütentreppe erschien. „Nun wird es sich ja in wenigen Sekunden entscheiden, ob wir gefangen sind oder nicht!“

„Ich hoffe, Sie sind mir nicht böse, daß ich Sie so lange allein gelassen; aber ich habe noch nicht das Vergnügen gehabt, jemand bewirten zu dürfen, seitdem ich Deutschland verlassen, und daher möchte ich, daß mein Koch heute sein Bestes tut. Ich habe ihm deshalb noch spezielle Befehle für unser kleines Frühstück erteilt, und es wird darum ein bißchen länger dauern! Aber in einer Viertelstunde wird das Gung uns zu Tisch rufen!“

„Nehmen Sie es mir nicht übel, Herr Tann!“ erwiderte der Kapitän, „aber ich habe keine rechte Ruhe, weil mein Schiff ohne Aufsicht ist. Ich habe meinen ersten Offizier in der Barasse gelassen, und so leid es mir tut, den in Aussicht gestellten Genüssen entzagen zu müssen, ich kann nicht zum Essen bleiben, ich muß an Bord meines Dampfers!“

„Ah,“ sagte Tann, „das tut mir aber leid! Und weshalb muß das sein? Was kann denn Ihrem Schiff in Ihrer Abwesenheit geschehen?“

„Nun, ich habe bemerkt, daß die übrigen Stämme immer noch sehr dicht am Uferland aufgeschichtet sind, und ich fürchte, wenn sie nachstürzen und bis zu uns getrieben werden, so könnte der „Rajah“ doch am Ende etwas abbekommen!“

Fortsetzung folgt.)

Die von der britischen Kommission (für die Reparationsfrage) mit der Organisation ihrer eigenen Arbeit beauftragte Unterkommission trat unter dem Vorsitz des französischen Vertreters General Brethuis vormittags zusammen. Nach einem Meinungsäusserung, an dem die Vertreter von Großbritannien, Belgien, Italien, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland und Frankreich teilnahmen, wurde beschlossen, dass die schon ernannte Unterkommission sich mit allen wirtschaftlichen Fragen beschäftigen soll, einschließlich der Statistik und der Einschränkungsbestimmungen für die Ein- und Ausfuhr. Eine zweite Unterkommission soll auf derselben Grundlage wie die erste errichtet werden und sich mit den Fragen beschäftigen, die gleichzeitig wirtschaftlichen und juristischen Charakter tragen, wie die der Fabriken und des industriellen Eigentums. Sobald die Kommission, die heute nachmittags 6 1/2 Uhr wieder zusammengetreten ist, über diesen Vorschlag entschieden hat, werden die Kommissionen ihre Arbeit aufnehmen können.

Der Organisationsausschuss der Kommission für das Verkehrswesen trat unter dem Vorsitz des belgischen Ministers Deunin zusammen. Auch hier wurde die Einsetzung von zwei Unterkommissionen beschlossen. Die eine soll sich mit dem Eisenbahnverkehr beschäftigen, d. h. mit dem direktesten Personen- und Warenverkehr, dem Materialaustausch zwischen den verschiedenen Eisenbahnen, mit der Regelung der Rechnung für die Länder mit schwankender Währung und der Frage des rollenden Materials. Die zweite Unterkommission soll sich mit den Problemen des Wasserverkehrs beschäftigen. Da das Programm der letztgenannten Kommission umfangreicher und weniger leicht zu umschreiben ist, sollen die teilnehmenden Sachverständigen bereits die Ordnung der Arbeiten feststellen. Der Präsident erinnerte daran, dass die Fragen des Verkehrswesens Gegenstand der Konferenzen von Barcelona und Porto Riko gewesen sind. Da die nicht ratifiziert sind, hat der Präsident auf Anregung des französischen Sachverständigen die Delegierten, bei ihren Regierungen anzufragen, welche Anstalten sie in dieser Beziehung hätten. Wenn die Regierungen, wie er hoffe, die Abmachungen zu ratifizieren bereit seien, so könnte die Kommission für das Verkehrswesen sie als Grundlage für ihre eigenen Arbeiten verwenden und zur Prüfung der Vorschläge übergehen, die die Delegierten zur Verbesserung und Vervollständigung der schon getroffenen Entscheidungen machen würden. Ein italienischer Delegierter teilte mit, die ständige Kommission für die Verteilung des rollenden Materials, die in Wien tagt, habe in Aussicht genommen, vom 1. Januar ab für alle unterzeichnenden Staaten die Konvention von Porto Riko, soweit sie sich auf das erwähnte rollende Material bezieht, anzuwenden.

Genova. Freitag vormittags fand die erste Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Verkehrskommission statt. Eine der behandelten Fragen betraf die von Frankreich vorgeschlagene besondere Sachverständigenkonferenz, die aus den Londoner Sachverständigen unter Hinzuziehung von weiteren Persönlichkeiten gebildet werden soll. Von deutscher und englischer Seite wurden gegen diesen Vorschlag Bedenken erhoben, während der russische Vertreter die Sonderfachverständigen verlangte. Darauf zog Frankreich seinen Antrag zurück. Es wurden sodann die neuen englischen Leitfäden verteilt, die einen Nachtrag zur Denkschrift der Londoner Sachverständigen darstellen.

Explosion in Düsseldorf. Heute morgens um 6 1/2 Uhr ereignete sich auf dem in der Adnerstraße gelegenen Hühner-Eisenwerkwerk der Phoenix-Kriegsgesellschaft eine schwere Explosionsexplosion. Eine Anzahl Arbeiter wurde verwundet. Ob Tote zu beklagen sind, ist noch unbekannt. Hunderte von Fensterscheiben der in der Adnerstraße gelegenen Häuser wurden durch den Luftdruck zerrümmert.

Die Entwaflungs- und Reparationsfrage.

Paris. Eine Davosnote, die gestern abend ausgegeben wurde, behältigt, was der Temps' gestern über die Stellungnahme der französischen Regierung mitgeteilt hat, falls die Entwaflungsfrage in Genua aufgeworfen wird. Die Note sagt: Der Rat der Nationen hat einstimmig die Entscheidung anerkannt, die er früher getroffen hat. Wenn demnach die Entwaflungsfrage in Genua zur Sprache komme, würde Frankreich ihre Ueberweisung an den Völkerbund verlangen, der seit einigen Tagen mit der Frage beschäftigt ist. Werde dem nicht Folge gegeben, so werde die französische Delegation nicht an einer Debatte teilnehmen, deren Gegenstand vom Programm der Konferenz ausgeschlossen sei. Die französische Delegation sei dagegen bereit, an allen Aussprachen finanzieller und wirtschaftlicher Art, die auf der Tagesordnung der Konferenz ständen, sich mit Vorschlägen zu beteiligen. Deuere nennt diese Mitteilung die Bestätigung seiner gestern wiederergegebenen Meldung. Denn es werde dadurch festgesetzt, dass die französische Delegation Genua nicht verlassen würde, selbst wenn dort die Entwaflungs- und Reparationsfrage zur Verhandlung gestellt würde.

Paris. Davos meldet aus Genua: Die Reparationsfrage werde, obwohl sie in Genua nicht verhandelt werden dürfe, in der Presse erörtert. Der Grund hierfür

sei darin zu suchen, dass durch ein festliches Zusammenreffen die meisten Mitglieder der technischen Kommission der Reparationskommission, die beauftragt ist, die Mobilisierung der deutschen Schuld zu beraten, sich augenblicklich in Genua befinden. Sogar der vorliegende Delegierte, der belgische Delegierte, sei in Genua. Auf alle Fälle sei es vollkommen sicher, dass der technische Ausschuss der Reparationskommission die Reparationsfrage in keiner Weise in Genua behandeln werde. Die Führer der Delegationen der kleinen Entente hätten gestern in einer Sitzung die Haltung geprüft, die sie für den Fall einzunehmen gedächten, dass von der einen oder der anderen Seite die Reparationsfrage vor der Genueser Konferenz aufgeworfen würde.

Die Opfer der Explosion in Gletwich.

Paris. Der Kriegsminister hat die Namen der Opfer der Katastrophe von Gletwich bekanntgegeben. Sieben Soldaten wurden getötet, drei werden vermisst. Sehn sind verletzt.

Vermischtes.

Im großen Münchener Prozess in Berlin, bei dem sich 18 Angeklagte wegen Anfertigung falscher 50 Mark-Scheine, die sie in den Verkehr brachten, zu verantworten hatten, wurde Donnerstag das Urteil verkündet. Die Hauptangeklagten Kluge und Kühne wurden zu 14 und 2 Jahre Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte Binko erhielt 2 Jahre Gefängnis, Balling 2 Jahre Zuchthaus, Ostrowski 1 1/2 Jahre Zuchthaus. Andere wurden zu geringeren Gefängnisstrafen verurteilt und drei Angeklagte freigesprochen.

Millionen Diebstahl in Italien. In Palermo wurden vier Personen verhaftet, die an dem Diebstahl von 9 Millionen Lire in der Hauptkassette der Sicilianischen Bank in Catania beteiligt sind. Es hat sich ergeben, dass der von der Bank angestellte Wächter der Anführer des Diebstahls war.

Vergrabenome Kirchenräuber. Die Diebe, die kürzlich die Kathedrale der Hauptkirche St. Moritz in Koburg geplündert und sämtliche Messgeräte von hohem Kunstwert gestohlen hatten, wurden in Nürnberg festgenommen, nachdem sie versucht hatten, das gestohlene Geld zu verkaufen. Es handelt sich um fünf Nürnberg-er Bürger, von denen man annehmen kann, dass sie noch weitere Kirchenraubzüge ausgeführt haben. Ein mit beschuldigter Fahnenhändler, der auch als verdächtig verhaftet worden ist, spielte den Vermittler. Er hatte sich mit der Familie des Kirchenbauers angefreundet und seinen Mitschuldigen den Kirchenraub verheimlicht.

Das sogenannte Saarparlament. Aus Saarbrücken wird gemeldet: Die scharfe Kritik, welche seit Bekanntgabe der Pläne der Regierungskommission über das neuerrichtete sogenannte Saarparlament in der saarländischen Presse und Bevölkerung eingeleitet hat, gelangte Donnerstag in Karlsruhe sämtlicher politischen Parteien und sämtlicher maßgebenden Gewerkschaften zum deutlichen Ausdruck.

Vergiftungen nach Leichengenuß in Ruyten. Im Gouvernement Samara sind von Kezzen in 26 Fällen Vergiftungen durch Leichengenuß festgestellt worden. Ein Teil der Kranken hat vor dem Tode zugegeben, dass sie sich beim Bertellen der Leichen vergiftet haben, die sie schon drei Monate im gekochten Zustande verzehrten.

Zuchthaus für Schleichhandel. Mit einem außergewöhnlich schweren Fall des Schleichhandels hatte sich die 1. Strafkammer des Berliner Landgerichts I an mehreren Sitzungstagen zu beschäftigen. Der Angeklagte, Kaufmann Paul A. Kaufmann aus der Wallstraße in Berlin, betreibt seit vielen Jahren einen ausgebreiteten Handel mit Lebensmitteln, obwohl ihm dieser wiederholt amtlich untersagt worden ist. Der Angeklagte, der auch Inhaber einer Schokoladenfabrik und einer Likörfabrik ist, hat einen Schleichhandel im größten Umfange betrieben, die Waren waggontweise bezogen und ebenso wieder verkauft, wobei er der Grenzbeamten gegenüber die raffiniertesten Tricks anwandte. Auch sonst hatte er allerlei Vorposten getroffen, um vor Ueberraschungen durch die Polizei gesichert zu sein. Zu einem besonders heftigen Zusammenstoß mit Polizeibeamten kam es eines Nachts, als der Angeklagte einen schwer beladenen Waggon mit Lebensmitteln von der Eisenbahn wegfahren wollte. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Berliner beantragte, wie das 'Berl. Tageblatt' berichtet, wegen der besonderen Schwere des Falles und der Gemeingefährlichkeit des Angeklagten gegen diesen vier Jahre Zuchthaus, 500 000 Mark Geldstrafe und Eingekerkelung der beschlagnahmten Waren im Werte von 2 Millionen Mark. Der Gerichtshof erkannte auf zwei Jahre drei Monate Zuchthaus, 500 000 Mark Geldstrafe und Befreiung des Urteils durch Anschlag an den Anschlagssäulen.

Einen Quadratlaf seiner eigenen Haut geopfert hat der englische Geistliche Hebernd G. R. Mortimer, Vikar von Tipton. Bei der schrecklichen Explosion in Dublin, bei 19 Menschen zum Opfer fielen, waren vier Arbeiter mit dem Leben davongekommen, konnten

jedoch nur dadurch gerettet werden, daß Hebernd sich selber den Körper der Unglücklichen verpfands wandte. Die Kerate, die die unglücklichen Opfer der Katastrophe behandelten, erlitten einen öffentlichen Ausruf, der zur Folge hatte, daß sich der oben genannte englische Geistliche bereit erklärte, seine eigene Haut zu opfern. Die Haut wurde von den Innenseiten seiner Oberbekleidung entnommen. Trotz der schweren Operation hat der taubere Priester darauf bestanden, seinen kirchlichen Verpflichtungen nachzukommen. Schon wenige Stunden nach der schmerzhaften Operation leitete er einen Gottesdienst, hielt jedoch die Predigt von einem Lehnstuhl aus.

Sport.

Handball. Nordschlesener Meister Riesaer Sportverein gegen Bismarckmeister 1921 Sturm-Chemnitz 1:0 (1:0). Der schnelle Sieg unserer heimischen Meister über die bekannte Bismarckmannschaft, die mit drei Repräsentativen erschien, bestärkte den von der Spielstärke der Chemnitzer Mannschaft erhaltenen Eindruck. Er zeigte, daß unsere beste nordschlesische Mannschaft, auch wenn sie wie gestern mit Ersatz antritt, imstande ist, einer Chemnitzer Bismarckmannschaft ein ebenbürtiges Spiel zu liefern. Die Riesaer haben verdient gewonnen, dem Spielverlauf nach hätte der Sieg noch höher ausfallen können. Riesa verlorfch einen Elfmeter und viele gefährliche Schüsse hielt der schon in unserer Vorwoche erwähnte Torwart Rube ausgehoben und mit einer Sicherheit, daß die Zuschauer wiederholt in Beifallsstundungen hingerissen wurden. — Am ersten Osterfeiertag hat der Nordschlesener Meister Corio-Leipzig zu Gast. Corio genießt in Leipzig einen guten Ruf und dürfte imstande sein, den Riesaer Sportfreunden eine sportliche Osterreue zu bringen. Riesa 2. gewann in Röderran gegen die dortige 1. Mannschaft 5:3. Riesa. Die Herren schlug Röderran 2. 4:2. Der Jugendmeister Riesa, 1. Jug., besiegte die Spielkarte 1. Jugend des Döbelner Sportclubs noch spaßend, sehr lebhaftem Spiel sicher mit 2:0. Die 2. Knabenmannschaft, aus der im kommenden Jahre unter neuer Leitung die 1. Knaben des Riesa werden soll, gewann gegen Gohlis 1. Knaben 2:0. (Ja, wenn die Riesaer nicht den kleinen rechten Käufer gehabt hätten!) Die 3. Knabenmannschaft war in Strehla gegen die dortige 1. Knaben mit 4:0 erfolgreich.

Der Riesaer Sportverein am 1. Osterfeiertag: Das Hauptspiel gegen Corio-Leipzig steht den Nordschlesenern um 1/4 Uhr auf dem Schwarzen Platz. Vorher 1/8 Uhr Nordschlesener Jugendmeister Riesa, 1. Jug. und Sportverein 99 Leipzig 1. Jug., eine der besten Leipziger Jugendmannschaften, 1 Uhr Schwarzer Platz Riesa, 3. und Brandenburg-Dresden 4. Die 2. Knabenmannschaft in Rüderran gegen die dortige 1. Knaben — 2. Osterfeiertag: Ein Tag der Jugend gewidmet, 10 Uhr Riesa, 3. Jug. und 99 Leipzig 3. Jug., 1/2 Uhr Riesa, 2. Jug. und D. f. B. Leipzig 3. Jug. Die beiden Hauptspiele: 1/8 Uhr der Riesaer Knabenmeister Riesa, 1. Knaben und Leipziger führende Knabenmannschaft der Liganerklasse Riesa, 99 1. Knaben. Anschließend der Jugendmeister Riesa, 1. Jug. und Guts Muts-Dresden 1. Jug., eine sehr gute Vertretung der Dresdener Jugendklasse.

Spielvereinigung Riesa-Gröba 1. Mannschaft, 1. Fed. und 1. Pnb. traten heute ihre Osterreue ins Ergebeige an und spielten am 1. Feiertag gegen die gleichen Mannschaften der Oberhauer Sportvereiniguna. Am 2. Feiertag trägt die 1. Mannschaft Gohlis-Spiel in Gohlis aus. Spielvereinigung 2. fährt am 1. Feiertag nach Falkenberg.

Verein für Leibesübungen hat für beide Overtage Spielkarte auswärtige Mannschaften nach hier verpackt. Rittweibauer F.-C. 99 Ligarersee steht am 1. Feiertag 4 Uhr der 1. Mannschaft des Vereins für Leibesübungen gegenüber. Am 2. Feiertag 3 Uhr treffen sich Dresdener Sport-Gesellschaft 99 1. mit der unsrigen. Beide Gegner sollen ein Werklein für die Spielkarte unserer Mannschaft sein, welche in kürzester Aufstellung den Bismarckmannschaften entgegentritt.

Sport. Röderran. Im Herausforderungsspiele haben sich in Röderran am Karfreitag Riesa, 2. — Röderran 59 1. gegenüber. Das Spiel endete mit 5:3 für Riesa, 2. Am 2. Feiertag fährt Röderraner Sports, 2. nach Gröblich und kehrt dort Gröblicher Sports, 1. gegenüber.

Feiertagsspiele des Rüderraner Sportvereins: 1. Feiertag: Rüderran 1. — Fortuna Dresden 1 b. Rüderran 2. — Spiel, Dresden 6. 2. Feiertag: Rüderran 1. — Röderran 1. Rüderran 2. — Rational Chemnitz 4. Rüderran 3. — Brandenburg Dresden 4.

Nachbestellungen auf April

zum Besuche des Riesaer Lagerplatzes werden entgegengenommen von allen Zeitungsträgern und zur Vermittlung an diese auch von der Geschäftsstelle in Riesa, Goethestr. 59. — Besuchspreis für April W. 16.25 einschließlich Dringelob

Tann von Schöllnbach.

Ein Bärenroman von Barr-Runkel.

(Kochbuch verboten.)

„Meine Leute meinen,“ beruhigte Tann den Kapitän, „es sei keine Gefahr, daß noch weitere Stürze erfolgen; aber sie sind so dumm, daß die Möglichkeit immerhin nicht ausgeschlossen erscheint, und ich kann daher Ihre Beforgnis begreifen und mit Ihnen fühlen. Uebrigens, ist Ihr Schiff durch die ersten Stämme beschädigt worden?“

„Ich weiß noch nicht. Auf jeden Fall haben einige davon den Dampfer getroffen.“

„Selbstverständlich, Kapitän, komme ich für jeden Schaden auf, der angerichtet sein sollte, und zwar in reichstem Maße; denn schließlich bin ich doch dafür verantwortlich! Allerdings, als wir den Fluß hinaufkamen, lag kein Schiff da, auch kein Abzeichen von einer Niederlassung; trotzdem entschuldigt mich das nicht, daß ich nicht besser aufgepaßt habe. Wenn das Holz den Dampfer getroffen hat, glauben Sie, daß der Schaden groß sein kann?“

„Das kann ich natürlich nicht sagen, ehe ich mir die Sache genau ansehen habe!“

„Na, wissen Sie was, Kapitän, ich zahle Ihnen zwanzigtausend Mark; beträgt der Schaden zwanzigtausend, na, so haben Sie eben achtzehntausend verloren; ist der Dampfer unbeschädigt, so stehen Sie einen glatten Gewinn ein!“

„Wenn nichts beschädigt ist, Herr Tann, so will ich auch kein Geld von Ihnen. Und selbst, wenn sich eine Beschädigung herausstellen sollte, so glaube ich gar nicht, daß wir rechtlich irgendwelche Ansprüche an Sie erheben können. Schließlich war's doch nur ein unglücklicher Zufall!“

„Aber durch unsere Schuld! Wollen Sie sich also mit zwanzigtausend Mark als Entschädigung zufrieden erklären?“

„Ich erkläre mich mit allem zufrieden, wenn Sie mir gestatten wollen, nicht an der Maßzeit teilzunehmen und auf mein Schiff zurückzugehen.“

„Aber natürlich, ich möchte nur, daß Ihr das Geld nehmt! Können Sie denn übrigens nicht Ihren Steuermann hinschicken, daß er Ihnen über den Zustand des Schiffes berichtet? Es ist doch wirklich schade, sich eine gute Maßzeit entgehen zu lassen!“

„Es würde mich nicht genügend beruhigen. Ich möchte lieber selbst gehen!“

„Ja, ja, ich kann mir wohl denken, wie ängstlich Ihnen zumute ist, und ich glaube, an Ihrer Stelle würde ich es ebenso machen! Darum will ich Sie nicht zurückhalten, so sehr es mir tut. Aber wie ist es mit dem Geld? Ich werde mich selbstverständlich nicht weigern, den Eigentümern des Dampfers die volle Entschädigung zu zahlen; aber ich sollte denken, einem guten Schiff wie dem Ihren könnte der keine Anprall nichts geschadet haben.“

„Der Dampfer steigt mit dem Bug stromaufwärts und die Strömung ist da unten nicht so stark wie hier. Ich meine, wenn die Hölzer das Schiff überhaupt getroffen haben, haben sie es nur gestreift, höchstens ein bisschen Farbe weggetragen, schlimmer wird's wohl kaum sein. Aber wenn Sie durchaus fort müssen, dann bestrehe ich darauf, daß Sie das Geld nehmen!“

„Nehmen Sie das Geld, Kapitän!“ sagte der Geschäftsführer und blickte lächelnd auf. Offenbar waren seine Besorgnisse für den Augenblick beschwichtigt; aber der Kapitän ließ sich nicht so leicht herumtriegen.

„Schön!“ sagte er, um dem Verede ein Ende zu machen und endlich zu erfahren, ob man ihn fortlassen würde oder nicht.

„Und nun, Herr Kapitän,“ meinte Tann, zu diesem gewandt, „wollen wir unsere Geldangelegenheit gleich erledigen, damit wir nächst dem Frühstück gar nicht mehr an Geschäftliches zu denken brauchen! Sie haben sich ja jetzt durch den Augenschein überzeugen können, welchen Schaden ich in Ihrem Wald angerichtet habe, als ich noch dachte, ich hätte das Recht dazu. Ich weiß ja wohl, wenn ich es nur mit Ihnen zu tun hätte, würden wir uns sehr leicht einigen; aber Sie sind natürlich Ihrem Geschäft gegenüber verantwortlich und müssen haben im

Interesse dieser Leute handeln. Wie hoch schätzen Sie also meine Uebergriffe in landläufiger Münze? Ich weiß ja natürlich, daß mich ein so unverzeihlicher Mißgriff in Deutschland ein hübsches Stückchen gekostet haben würde.“

„Wie viele Bäume haben Sie denn eigentlich geschlagen, Herr Tann?“

„Nieder Himmel, davon habe ich keine Ahnung! Vielleicht zwanzig, vielleicht auch dreißig, vierzig, fünfzig oder gar hundert. Aber wir können's ja leicht feststellen. Wir schicken einfach einen Mann im Motorboot hinauf und lassen ihn die Stämme zählen.“

„Ach, das ist gar nicht nötig! Würden Sie bereit sein, weitere zwanzigtausend Mark zu zahlen?“

„Abgemacht! Und dabei komme ich sehr gut fort, Herr. Verzeihen Sie nur einen Augenblick, ich hole sofort das Geld!“

Und er verschwand wieder unter Deck. Aber der Kapitän hatte sich durch dies alles nicht beruhigen lassen.

„Jetzt gibt er das Signal,“ meinte er.

„Na, wissen Sie, Kapitän, ich habe große Achtung vor Ihrer Menschkenntnis; aber ich kann mich wirklich nicht dazu bringen, dem jungen Mann zu misstrauen! Er mag ein Esel sein, aber auf jeden Fall ist er ein Kavaller. Und ich glaube nicht, daß er drei Leute zu einem Festmahl einladen würde und sie dann gefangen nehmen. Ich bin kein Esel, aber ich bin auch kein Kavaller; ich würde es ja ohne Bedenken tun, wenn ich einen Feind in meiner Gewalt hätte; aber er, er tut's sicher nicht. Sie werden sehen, er kommt mit dem Geld wieder herauf, und Sie kommen um ein mächtig gutes Essen, wenn Sie darauf bestehen, an Bord des 'Rajah' zu gehen!“

„Ich verzichte gern auf das Frühstück, wenn ich nur erst meine Schiffsplanen unter den Füßen habe! Ich lasse sofort wenden, und in weniger als einer Stunde bin ich auf hoher See! Sie bleiben so lange hier, als Sie können, wenn möglich den ganzen Nachmittag, und geben dadurch dem 'Rajah' die Möglichkeit, außer Sicht zu kommen, ehe der unheimliche Dämon uns verfolgt!“

(Fortsetzung folgt.)

Konditorei und Café Wolf empfiehlt seine **Lokalitäten** sowie ein **reichhaltiges Konditorei-Büffet.**

Hotel Stern

1. und 2. Osterfeiertag von 4 Uhr an
großer
führender Ballabend

Konkurrenzlose Hauskapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeister E. Otto.

Eröffnungsfest der Stern-Diele.

— Streich-Musik konkurrenzlos —
— Fanfaren-Märsche. — Fanfaren-Märsche.
— Renovierter Saal. Neue Dielen.
Telefon 283. Ergebenst ladet ein **E. Otto.**

Hotel Höpfner

1. und 2. Osterfeiertag
von nachm. 4 bis nachts 1 Uhr
groß. öffentl. Ball

Verkäufte Omaschelle.
Anerkannt erstklassiges
Streich- und Bläserorchester.
Fanfaren. Neueste Schläger.
Angenehmer und gemütlicher
Aufenthalt in der schönsten
Tanzdiele.
Ergeb. ladet ein **W. Höpfner.**

Schützenhaus Riesa.

Sum 1. und 2. Osterfeiertag
Feine öffentl. Ballmusik

Anfang 4 Uhr.
Ausschank von 15 brau. Wärsenbier
der Brauerei Riesa A.-G.
11. Speisen.

Konzerthaus „Stadt Leipzig“

1. bis 3. Osterfeiertag
:: Kabarett-Vorstellungen. ::

Zu frohen Stunden ladet ergebnis ein
P. Hofmann.

Konzert- und Ball-Haus Café Central

Hotel Wettiner Hof

1. und 2. Osterfeiertag
von nachm. 5 Uhr
Künstler-Konzert.
und vorm. 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert

1. und 2. Osterfeiertag
Feiner öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.
Ausschank: Münchner Paulaner-Bräu. Gutgewählte Spezialität.
Weine erster Firmen. Erstklassiges Gebäck. Bestes geistiges Bier.
Um recht regen Besuch bittet **W. Franke.**

Konditorei und Café Grube

Kaiser-Wilhelm-Platz 2 Fernruf 549.

1. und 2. Osterfeiertag von nachm. 4 Uhr an:
Extra-Künstler-Konzert

(Schneider-Clavier) Klavier, Geige, Cello.
Um recht regen Besuch bittet **O. Grube.**

Gasthof z. Schwan

Merzdorf.

Montag, den 2. Osterfeiertag
große Ballmusik

Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Richard Reiche.

Wohin gehen wir zum Osterfest?
Nach **Berners Weinstuben**

Lichtensee

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit in
reichhalt. Ausm. Spezialität: Majonaisse-Salat,
Teufelch-Würstchen, Brötchen Köstlicher Art.

Ausschank der rühmlichst bekannten Obst- und Beeren-Weine, sowie
Rhein-, Mosel- und Rotweine, Trauben- und Feuchtschaumweine
eigener Kelterei. Aufmerksame Bedienung. Musikalische Unterhaltung.
Es ladet ergebnis ein **Paul Leuch und Frau.**

Ich gebe hiermit bekannt, daß ich meine Weinstuben an Herrn
Paul Leuch verpachtet habe und bitte meine werten Freunde und
Bekannteten, das mir bisher bewiesene Wohlwollen auf meinen Pächter,
Herrn **Paul Leuch**, freundlichst übertragen zu wollen.
Bachachtungsvoll
Pa. Adolf Berner, Weinkellerei Lichtensee.

Waldschlösschen Röderau.

Am 2. Osterfeiertag
öffentl. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. — Verkäufte Orchester.
Am 3. Osterfeiertag
öffentl. Ballmusik, Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **W. Reusch.**

Gasthof Niederlommalsch.

Den 2. Osterfeiertag
öffentl. Ballmusik.

Gasthof Pausitz.

Sonntag, 1. Feiertag und Montag, 2. Feiertag
große öffentl. Ballmusik

Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet ergebnis ein **E. Sattendorf.**

Gasthof Münchritz.

Sonntag, 1. und Montag, 2. Osterfeiertag
feine Ballmusik

Anfang 4 Uhr.
Ergebnis ladet ein **Mar Reusch.**

Lamm's Restaurant

Röderau

empfehlen zum bevor-
stehenden Feste seine
freundl. Lokalitäten
ff. kalte u. warme
Speisen.
Es laden freundlichst ein
Ernst Dänkel und Frau.

Tanzdiele

im **Hotel Höpfner**

1. und 2. Osterfeiertag
von nachm. 4 bis nachts 1 Uhr.

Gasthof Mergendorf.

Montag, den 2. Feiertag
feine öffentl. Ballmusik.

Dienstag, den 3. Feiertag
großes Extra-Streichkonzert

ausgeführt vom Konzert-Orchester Riesa, unter per-
sönlicher Leitung des Herrn Musikmeister Otto.
Nach dem Konzert feiner Ball.

Anfang 7 Uhr.
Zu regem Besuch laden ergebnis ein
P. Röber und Musikmeister Otto.
Für ff. Speisen und Getränke in bekannter Güte
ist bestens gesorgt.

Gasthof Mergendorf.

1. Osterfeiertag, 4 Uhr nachm.
großes Konzert verbunden Ball.

Wir laden alle Mitglieber, Freunde und Gönner
dazu herzlich ein.
P. F. L. Riesa e. V.

Promnitz

hält
während der Feiertage
seine febl. Lokalitäten
sowie vorzüglic. Kaffee und
Nudeln bestens empfohlen.
Es ladet ergebnis ein
Oskar Wertz.

Gasthof Canitz.

1. Osterfeiertag
öffentliche Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Es ladet
erd. ein **Gustav Zverling.**

Gasthof Grödel.

Den 1. Feiertag
humoristische Gesangs- und Theateraufführung.
Den 2. Osterfeiertag
öffentl. Ballmusik

Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **O. Garbe.**

Dampfbadhäute.

Spezialauschank von
echt Ansbacher
Reichelbräu, Glas 6 Mk.
Gute Speisen.
Freundlichst ladet ein
E. Zimmer.

Zum Anker, Gröba.

1. und 2. Osterfeiertag
feine öffentl. Ballmusik

Anfang 4 Uhr. — Neueste Schläger.
Im Garten große Volksbelustigung.
Neu! Die Seefahrt auf dem Lande. Neu!

Gasthof Mautitz.

2. Osterfeiertag
feine Ballmusik.

Dazu ladet freundlichst ein
Marie verw. Röber.

Gasthof Heyda.

Montag, den 2. Osterfeiertag
große öffentl. Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **O. Sommer.**

Gasthof Moritz.

1. Osterfeiertag
öffentliche Ballmusik.

Empfehle hierbei ff. Kaffee
und Nudeln. Ergebnis
ladet ein **Quas Arnold.**

Am 11. April 1922 verchied
nach längerem Krankenlager
der Mitglieber unseres Ver-
eins, unser Ehrenmitglied
Peter Schneidermeister

Friedrich Walther
im 88. Lebensjahre.

In ihm haben wir einen Mann verloren,
der bis in sein hohes Lebensalter ein eifriger
Förderer unseres Vereins war. In aufrich-
tiger Dankbarkeit werden wir ihm dauernd
ein ehrenvolles Andenken bewahren.
Männergesangsverein Sängerkreis Riesa,
am 15. April 1922.

Gasthof Zeithain

2. Osterfeiertag v. 6 Uhr an
Ballmusik.

Reichshof Zeithain.

Sum 2. Osterfeiertage von 4 Uhr an
große öffentl. Ballmusik

Hierzu ladet ergebnis ein **Oskar Gäbler.**

Gasthof Leutewitz.

1. u. 2. Osterfeiertag ladet s.
Ballmusik

freundlichst ein **P. Gräfe.**

Nach längeren, mit Geduld ertragenen Leiden entschlief am
Karfreitag nachmittag unsere über alles geliebte
Luise

im zarten Alter von 10 Jahren.

Merzdorf,
den 15. April 1922.

In tiefer Trauer
Familie **Otto Müller.**

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gasthof Baha.

2. Osterfeiertag
feine Ballmusik

Dazu ladet freundlichst ein
Emil Steudt.

Gasthof Gröba.

Montag, den 2. Feiertag
feine öffentl. Ballmusik.

Es ladet hierzu ganz ergebnis ein **Paul Große.**

Gasthof Sageritz

1. Osterfeiertag v. 5 Uhr an
Ballmusik

Gasthof Boritz.

1. und 2. Feiertag
große Ballmusik.

Dazu ladet freundlichst ein
Emil Steudt.

Gasthof Jahnshausen.

1. Osterfeiertag
großes Gesangskonzert m. Theateraufführung

vom Gesangsverein „Einigkeit“ Branitz.
Beginn 7 Uhr. — 2. Osterfeiertag
Jugendball von 4 Uhr an.

Es ladet ganz ergebnis ein **Franz Weßen.**

Gasthof Prausitz

Sum 1. Osterfeiertag
Ball.

Gasthof Weida.

Montag, 2. Osterfeiertag
öffentliche Ballmusik

wozu freundlichst einladet
Karl Schewitz.

Gasthof Gohlis.

2. Osterfeiertag
feine Ballmusik.

Ergebnis ladet ein **O. Sommer.**

**Handwerker-
Innung Riesa.**

Mittwoch, den 19. 4.,
nachmittags 4 Uhr im
Fremdenhof Kronprinz
Generalversammlung.

Tagesordnung: Vortrags-
berichts, Jahresbericht,
Rassenbericht, Steuerer-
hebung, Haushaltsplan und
Verchiedenes.
An alleseitiges Erscheinen
der Mitglieder wird im
eigenen Interesse derselben
gebeten. Der Obermeister.

Die heutige Nr. umfaßt
10 Seiten.
Hierzu Nr. 15 des
Anzeigers an den 19. 4.

Aus Haus, Hof, Garten.

Maximal verboten. Die künstliche Beregnung als Hilfsmittel des Weidewetriebs.

Über diese Frage macht Professor Dr. G. Frölich in Halle in Nr. 8 des Jahrgangs 1922 des „Deutschen Landwirtschaftlichen Tierzucht“ folgende beachtenswerte Mitteilungen. Ausgehend von der Erfahrungstatsache, daß in den trockenen Gebieten Deutschlands Dauerweiden mit Aussicht auf wirtschaftlichen Erfolg nicht ausgeführt werden können, weil es den Pflanzen an der nötigen Niederschlagsmenge fehlt, und daß andere Kulturarten, deren Wasserbedarf geringer ist und sich den natürlichen Niederschlagsfällen besser anpaßt, die Ertragsfähigkeit des Bodens besser ausnützen, gibt der Verfasser zuerst eine Uebersicht über die mittleren Monatsniederschläge der im Regenschatten des Harzgebirges liegenden Gegend um Halle im Vergleich mit dem Klima des Norddeutschen. Es ergibt sich hieraus für die Halle'sche Gegend eine außerordentlich geringe Winterfrucht und ein Mangel an Niederschlag in den Monaten August bis Oktober gerade in der Zeit, wo das natürliche Wachstum der Weidewäpfe nachläßt und der Anreiz durch Regen bedarf. Besonders verhängnisvoll waren in dieser Hinsicht die auch in anderen Gegenden Deutschlands in den letzten Jahren aufgetretenen Trocken- und Stoppelperioden im Vor- und Sommer. Auf dem Versuchsgut Beitzin bei Halle wurde diesem Mangel durch Einführung der künstlichen Beregnung mit gutem Erfolg begegnet. Hierdurch wurde die ungünstige Verteilung der natürlichen Niederschläge ausgeglichen und die Gefahr der Unwirtschaftlichkeit des Weidewetriebs vermieden.

Das Beregnungswasser für die 10 Hektar große Fläche wurde der vorbeheizten Saale entnommen. Die Höhe des künstlichen Niederschlags in den Monaten Juli bis August betrug 90 und 90 Millimeter, wodurch der natürliche Niederschlag nahezu verdoppelt wurde. Der Vorteil der künstlichen Beregnung über nicht allein in der Erhöhung der den Pflanzen zur Verfügung gestellten Wassermenge, sondern auch besonders in der Art der Wasserzerteilung und der Wahl der richtigen Zeit der Wasserzufuhr. Während bei natürlichen Niederschlägen, die im Sommer meist bei Gewittern entfallen, der Regen in einer Menge geliefert wird, die die Aufnahmefähigkeit des Bodens weit übersteigt, so daß ein namhafter Teil des Regens oberflächlich abfließt und verloren geht, wird bei der künstlichen Beregnung, wie sie a. B. die Bauart Krause ermöglicht, das Wasser in Form eines feinen Regens gegeben, der vom Boden und den Pflanzen reißlos aufgenommen werden kann. Da sodann jede Koppel nach dem Abweiden unmittelbar vor dem Kunstregen tüchtig abegutet und mit 15 bis 20 Kilogramm Schwefelsäure Ammonium je Hektar gedüngt wurde, so wurden die günstigsten Bedingungen für das Wiederanstreben der Pflanzen geschaffen und die ganze Ruhezeit der Koppel für die Erzeugung neuen Weidewiebes auf die wirksamste Art ausgenutzt.

Die künstliche Beregnung war es möglich, den Weidewiebes im Juli bis August je pro Hektar auf 1800 bis 2000 Kilogramm, von August bis Oktober auf 1800 bis 2000 Kilogramm Lebendgewicht zu halten, während a. B. auf besten alten Weidewiebes in Norddeutschland die mittlere Beschäftigung im Vorfrühling nur 113 Kilogramm je pro Hektar beträgt. Der Erfolg der Anlage zeigte sich also in dem kräftigen Wuchs des Futter- und dem starken Weidewiebes sowie darin, daß das Weidewiebes sechs Wochen länger auf der Weide bleiben konnte, als es ohne künstliche Beregnung möglich gewesen wäre.

Die Betriebskosten werden von dem Verfasser des Aufsatzes zu 4 M. für den Millimeter Kunstregen je Hektar angesetzt, wozu noch die Kosten für die Verzinzung und Abschreibung der Anlage mit 400 M. je Hektar kommen.

Die Anlage wurde von den Mannesmannröhrenwerken in Düsseldorf nach der Bauart Krause ausgeführt.

Zusammenfassend kommt der Verfasser zu dem Ergebnis:

1. die Weidewiebes werden durch die künstliche Beregnung viel besser ausgenutzt und können eingehender bewirtschaftet werden. Der Länger kommt besser zur Wirkung.
2. die Weidewiebes kann solange ausgedehnt werden, als es die Temperaturverhältnisse gestatten. Hierdurch wird häufig eine Erparnis an Futterkosten erzielt. Durch die längere Weidewiebes wird das Gedeihen der Tiere sehr gefördert.
3. die Auszucht kann gleichmäßig durchgeführt und die Tiere brauchen nicht vorzeitig abgetrieben werden.
4. die wirtschaftlichen Anordnungen werden erleichtert, die Wirtschaftsführung wird einfacher und übersichtlicher, was sich besonders in ausnahmeweise trockenen Jahrgängen fühlbar macht.

Wie legt man Rorbweidenkulturen an?

Die Weidenruten, welche zu Stecklingen bestimmt sind, werden zum Aufbewahren ins Wasser gestellt, oder zu 1/2 mit dem unteren Ende eingegraben. Der Boden wird im Herbst oder Winter etwa drei Wochen vor 100 Millimeter so rasig, daß der oberste Spatenstich nach unten kommt, der mittlere in der Mitte verbleibt, geglättet und gewalzt. Nach Mitteilungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen wird dann das Steckholz im Abstand von 10 Zentimeter innerhalb der Reihen, die ihrerseits 30 Zentimeter von einander entfernt sein sollen, eingepflanzt. Hierbei ist zu beachten, daß es etwa 2 Zentimeter tief unter die Erde gedrückt werden muß und zwar senkrecht und in der Richtung, wie es gewachsen ist. Die Stecklinge werden kurz vor oder während des Pflanzens für den Boden in Längen von 25 Zentimeter, für leichteren Boden in Längen von 30 Zentimeter, für leichteren Boden in Längen von 35 Zentimeter geschnitten. Man denkt hierzu eine scharfe Wollschere. Pflanzzeit ist Ende März, April, spätestens Anfang Mai. Sobald es die Beschaffenheit des Bodens im Frühjahr erlaubt, muß der Acker gehackt und dies später möglichst wiederholt werden, so daß er stets unkrautfrei und locker bleibt. Rauven und Käfer sind abzu-

nehmen, besonders ist auf die Vermeidung des wilden Obdachs zu geben, welcher die Weiden der Weiden mit seinem Gespinnst festwickelt. Beim Rigolen werden pro Morgen 2 Zentner Kainit im Herbst und 1 Zentner Kaltschluff im Frühjahr als Stoppfänger gegeben. Wo es notwendig ist, muß die Kultur vor dem Einbringen von Wild und Vieh durch eine Umzäunung geschützt werden. Da oft die Meinung besteht, als ob nur auf feuchten oder moirigen Böden Weiden gepflanzt werden könnten, so sei bemerkt, daß es auch für leichtere und trockenere Böden geeignete Weidenarten gibt. Empfehlenswert sind nachstehende Sorten: Für jeden Boden mit mäßiger Feuchtigkeit im Untergrund, die Mandelweiden und zwar sowohl die grüne italienische wie auch die langblättrige. Für fruchtbareren Boden ist die grüne Buchweide dankbar. Für Sandböden sind die Blutweiden geeignet, für moirige und feuchte Böden die gemeine Rorbweide. Die gelbe und die braune Königshandweide, die nordische Handweide und die Riesenhandweide passen für leichte, schwere und lehmige Böden, die Weiden wie auch die lange Bindweide für Mittelböden. Die edle, wie auch die grüne und englische Steinweide sind in Bezug auf Bodenfruchtbarkeit sehr günstig. Als beste Rorbweidenart für das erste Frühjahr gilt die Salweide.

Oaserwurzeln.

Jedermann kennt wohl die „Sargel des Winters“, die sehr schwachen Schwarz- oder Rorbweiden, welche besonders in der gemäßigten Zeit der Hausfrau eine willkommene Abwechslung für die Küche liefern. Die allgemeine Beachtung und Beliebtheit der Schwarz- oder Rorbweide, wieder größere Aufmerksamkeit zugewendet hat. Sie hat vor der Schwarz- oder Rorbweide, daß ihr Fleisch weicher ist und ihr Ertrag sich im allgemeinen höher stellt, als bei jener. Ihr Anbau erfordert keine großen Schwierigkeiten. Der ein sonniges, lockeres Beet im Garten hat, welches in guter, aber nicht frisch gedüngter Erde beschaffenheit sich befindet, sollte einmal den sehr lobenswerten Anbau versuchen. Wie bei den meisten Wurzelgewächsen, so ist auch bei den Oaserwurzeln die Reifezeit der Pflanzzeit vorzuziehen. Man sät den Samen im März oder April in 20 Zentimeter von einander entfernte Reihen aus und läßt nach dem Aufgehen die Pflänzchen, wenn sie zu dicht stehen, auf 6 bis 10 Zentimeter Abstand aus. Außerdem des Erdbeschaffenheit und Begießen bei trockener Witterung sind unentbehrliche Bedingungen für das Wachstum. Das Unkraut muß sorgfältig aus den Reihen entfernt werden. Die Ernte beginnt im Oktober. Zunächst nimmt man aus dem Sande die dem Bedarf entsprechenden Mengen. Man kann auch den ganzen Vorrat im Keller in Sand einschlagen. Im freien Lande verbleibende Wurzeln erziehen nicht und können während des Winters nach Bedarf zum Kochgebrauch ausgegraben werden. Im Frühjahr sind die Wurzeln noch verwendbar bis zum Beginn der Bildung der Blütenstiele. Die Kultur ist also im wesentlichen einjährig. Zur Samenreinigung läßt man eine Anzahl Pflanzen im Boden stehen.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Karl** danken wir herzlich.
Gräfin, Ostern 1922.
Paul Schöne und Frau.

Für die vielen Aufmerksamkeit, Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Käthe** danken hierdurch herzlich.
Poppitz, Palmareum 1922.
Fleischermeister Otto Samu u. Frau.

Junger Lehrer sucht 1-2 möbl. Zimmer, die er am 18. April beziehen kann, wenn möglich in der Nähe der Carolinenschule. Wert. 27. mit Kostenanschlag unter A 8754 an das Tageblatt Niesla.

Möbl. Zimmer von besserem Beamten sofort gesucht. Offerten unter Y B 8749 an das Tageblatt Niesla.

Wohnungstausch Dresden-Niesla. Kaufe meine schöne sonnige 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör in Dresden-Striesen gegen ebensolche in Niesla, Neuweida od. Neugrabau, wenn evtl. Umtausch vergütet wird. Bitte bis Juli begehrt. Werte Zuschriften erb. an H. Meinhold, Dresden 21, Altenberaer Straße 8, 1.

Schülerin wird in Pension genommen. Zu erf. i. Tagbl. Niesla. 85 000 Mark als 1. Hypothek auf neu erbauten Hausgrundstück bei 6% Verzinsung für 1. Juli 1922 zu leihen gef. Offerten unter U B 8745 an das Tageblatt Niesla.

Wiele verm. Damen wünsch. Vertrat. Herren, a. o. Vertr. erb. sof. Auskunft. „Union“, Berlin 25.

Wiele verm. Damen Vertrat. wünsch. bald glückl. Vertr. Herren, auch ohne Vermög. erb. sof. Auskunft dch. Concordia, Berlin O. 34.

Dienstag, den 18. April, vormittags 10 Uhr soll im Verkaufshaus „Stadt Niesla“ ein Hund (Deutsche Dogge) versteigert werden.

Mr. 5000.— monatlich und mehr (auch im Nebenberuf) verdienen Sie durch Uebernahme meiner Vertretung. A. Loh, Neuenlo-Vertrieb, Reibsa 12, Sidonienstr. 23.

Suche für meinen Gasthof mit Landwirtschaft 1 Wirtschaftsgelübten bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt. Zu erfahren bei Edwin Hofmann, Niesla, Marktstr. 14. Gesucht unverl. lediger Kutsher ordentl. Pferdebesitzer u. mit Landwirtschaft, vertraut, bei gutem Lohn u. Mittag. Tägl. Oberlohn. Angebote unt. Z B 8750 an das Tageblatt Niesla.

30 Maurer heißt sofort ein Baumeister Förster, Stauditz.

Händler 1. erstklass. Neuheiten sucht H. Loh, Neuenlo-Vertrieb, Reibsa 12, Sidonienstr. 23.

Villa oder Landhaus in oder bei Niesla wird sofort ges. Kaufe zu kaufen. Preis. Angeb. erb. unt. F B 8740 an Tagbl. Niesla.

Büderei-Einrichtung zu verkaufen. Tafelberg, Altenau bei Mühlberg a. Elbe.

Junge Zwergpflücker und 1 Hirschkotter Dackel zu verkaufen. Porenkirch Nr. 32.

Edle Gänse zu verkaufen. Reinhold Quasborn, Stöfz Nr. 8.

Gänse in verschied. Alter treffen täglich ein und gibt preiswert ab. Hofmann, Marktstr. 14.

Die Zeitungs-Anzeige übertrifft an Schärfe alle Ablagen-Reklamen.

Bruchleidende gleich welcher Art und Größe Ihre Weiden sind, besuchen Sie meinen Vertreter, der Ihnen ohne jede Verpflichtung mein, gleich einer schwebenden Hand von unten nach oben wirkendes, Tag und Nacht tragbares, geistlich geschütztes, auf seine Länge und Druckwirkung selbst einstellbares

Universal-Bruchband vorzeigen und wenn gewünscht, Bestellungen entgegennehmen wird am: Mittwoch, den 19. April, morg. v. 8—12 1/2 Uhr in Riess Hotel „Deutsches Haus“. Außerdem stehen Muster für Maß- und Spezialarbeit zur Verfügung in: Reibbinden nach Wunsch f. jed. Weid., Wundverbänden, Gummibänder, Federverbänden, Korsetts nach Maß und Wunsch, Strampfbänder, Strümpfe, Gerabehälter, Urinbehälter f. Bettläg., Tag u. Nacht, Sockensocken nach Maß. Ueber 25000 mit glänzenden Erfolgen im Gebrauch.

H. Steuer Sohn, Konstanz (Baden), Weissenbergr. 15/17, Telefon 515 Spezialfabrik orthopädischer Artikel und Bandagen.

Vertrauensstellung Alte, in der Landwirtschaft weit verbreitete, große Versicherungsgesellschaft sucht für die hiesige Gegend zwei gut eingeführte fleißige Herren als Bezirksorgane, im Haupt- oder Nebenberuf, bei gutem Einkommen. Offerten an Ala-Saefenschein & Vogler, Reibsa, unter L. G. 948.

Wachtung. Will jemand sein Pferd zum Schlachten verkaufen, der gute Elberfelder 340 an. Haben für Schlachtpferde und verunglückte die letzten allerhöchsten Tagespreise. Bei Unglücksfällen sind wir mit Transportwagen Tag und Nacht schnellstens zur Stelle. Hochachtungsvoll, Gebr. Krumpel, werden, Fernruf 349.

Pferde-Verkauf. Am 2. Osterfesttag vorm. 11 Uhr kommen in der Mühlberg-Mannschaft bei Niesla, weil überzählig, 1 hellbraun. Wallach, ca. 12 Jahre alt, für schweren Zug, tughaft und fromm, sowie ein sieben Wochen altes Oldenburger Fohlen freiwillig gegen das Meistgebot unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen zum Verkauf.

Jung. wachsam. Hund zu verkaufen Poppitz O. C. 1 junge Schäferhunde zu verkaufen Mühlberg Nr. 27.

Kraft. junge Gänse zu verkaufen. Bestellungen nimmt entgegen Schumann, Borna bei Niesla.

1,5 gefr. Vilm. Hock verkauft Hauptstr. 81. 1 Vauferichwein, 2 Zuchtgänse m. Räden zu verkaufen. Reibsa 54.

Vaufer zu verkaufen Grobstr. 11b. 1 Vauferichwein zu verkaufen. Reibsa, Sidonienstr. 36.

Prima vommerische hochtragende, sowie frische Milch stehen nach beendeter Quarantäne von Dienstag ab zum Verkauf bei O. Schirmeister, Weiditz bei Großenhain.

Junge Zug- u. Zuchtst. zu verkaufen. Mühlberg Nr. 32. Eine neuweilene Pflüge zu verkaufen. Pahrens Nr. 6.

Pferd verkauft Weiditz, Weiditz.

Schlachtpferde zahlr. sehr hoch. Preis 2000 Mark. Stein, Tel. 266.

Ein starkes mitteljähriges Arbeitspferd zu verkaufen Vostra 24. Unterhalt. Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Zu erf. im Tagbl. Niesla. Mod. hell. Kinderwagen gut erhalten, zu verkaufen. Zu erf. im Tagbl. Niesla.

Kutsch- und Geschäftswagen passend für Landwirte od. Handwerker, zu verkaufen. Schönebergstr. 1. Dasselbe wird ein Wagen für Einspänner zu kaufen gesucht.

Gebr. H. Bartwagen noch in gutem Zustande, sofort zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. V B 8747 an das Tageblatt Niesla. Suche ein betriebsfähiges Motorrad preiswert zu kaufen. Richard Hoffmann, Zwickau a. C., am Markt. Gebr. Schultzen, vert. Hauptstr. 60, 2, 1.

Ein Baumstamm (Pappel) zu verkaufen. Reibsa, Reibsa.

Kaufe Eisdrank. Offerten unter B C 8758 an das Tageblatt Niesla.

Entaway Friedensausführung. Für mittelmäßige Figur, zu vert. Berger, Hauptstr. 1, 1.

Zajentlicher in allen Arten, nur für Wiederverkäufer. H. Fischer, Dresden, Umlandstr. 19, 1. (nahe Hauptstr.) 8-5 Uhr.

Kaufe höchstzahlend. Photogr. Apparate, Prismen-fernrohre, optische Instrumente, Revolver usw. Preisofferten an Photograph Rittner, Mühlberg (Elbe).

Hennickses Radikal Wanzen tot. bek. Mittel z. Vertilgung der Wanzen u. deren Brut empf. in 1/2 u. 1/3 Flaschen. Mod.-Drog. A. B. Hennicks.

Grunkalt Zementkalt Weizkalt Dinkelalt (streifenartig) empfiehlt ab Lager G. Heinig Langenberg.

Saatkartoffeln hat jederzeit abzugeben Hans Rudewig Gröbda bei Niesla Spinnereistr. 11. Flor. 68.

Feinstes Nizza-Provenzer-Oel lose u. in Originalflaschen empf. die H. H. Hennicks A. B. Hennicks.

Ostern ist da!

Von Ed. Goll. Der Schnee ist zertrümmert, auf Wiesen und Weiden, Weinberg geht in Frühlings, und ist so voll Blumen!

Osternhoffnung.

Von Dr. Steiner, Leipzig-Wo. Soeben hat sich der Gebirgsbauer noch an seinem schönen Garten und an seiner prächtigen Alpenweide gefreut, da zeigt eine gewaltige Ranne alles nieder und begräbt es unter Schneemassen und Gesteinsblöcken.

zu verwickeln. Hinan und vorwärts: vor uns der Tag und hinter uns die Nacht! So lobt uns glauben und hoffen! Es muß uns doch gelingen!

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Auffälliger Preisrückgang. Der „Verl. Vol.-Wta.“ berichtet von einem starken Sinken der Butterpreise auf der Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein.

dieses Schiedspruches der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung eine entsprechende Erhöhung der Werttarife vorzuschlagen.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Sächsischen Staatstheater zu Dresden vom 16. April bis 24. April 1922. Oberhaus: Sonntag: „Barfalk“, Gurnemann; Kammerlänger Karl Braun als Gast, 5-10 Uhr.

Bermischtes.

Ein Postflugzeug in Brand geraten. Die Berliner Blätter aus Wittenberge melden, geriet Donnerstag früh in der Nähe von Lang bei Senzen das Postflugzeug D 25, das den Luftverkehr zwischen Berlin und Hamburg vermittelt, in 300 Meter Höhe in Brand.

In Anmerkungs-Zeitung. Ist es beizubringen? Die Mittel zum Gelingen. Ein sorgfältiges Einrichten. Geben Sie 21.20 21.20 nur die 11. Dörchen, helfen Sie bei der Wahl des richtigen Textes.

Die Verlobung ihrer Kinder Clärchen und Curt Max Nier u. Frau Helene geb. Pross Erw. Ehrhardt u. Frau Linda geb. Stoll Bismarckstr. 45 Riesa, Ostern 1922 Pausitzer Str. 10

Alfred Mann Liesel Mann geb. Kirman grüßen als Vermählte. Neumaida Riesa Ostern 1922.

Buchführung! An alle Interessenten! Die erste Unterrichtsstunde findet am Freitag, 21. April 1922, abends 8 Uhr im Vereinszimmer Wetzlarer Hof statt.

Kirchennachrichten. Riesa, Trinitatiskirche: 1. Osterfesttag 1922. 9 Uhr Predigt (L. Petri 1, 3-6) danach Abendmahl (Friedrich), 11 Uhr Kindergottesdienst (Friedrich), 8 Uhr Turmbau des Himmelsbaues, Gesangbuch Nr. 118, 114, 119.

Die Verlobung ihrer Kinder Margarete und Arthur zeigen hierdurch an Wilhelm Dreyer und Frau Elisabeth geb. Hainmüller Göttingen Albin Semmler und Frau Martha geb. Logier Pausitz. Göttingen Dossau Maschmühle Zerbster Str. 41 Ostern 1922.

Liesbeth Burhardt Georg Krüger grüßen als Verlobte. Seringswalde Riesa.

Beteiligung und Anmeldungen zum Kurkurs am ersten Abend beweisen alles. Reiner verläumde die Belegenheit! Bücher, Revolver, Gesellschafts-Rück, Kocher & Co. G. m. b. H., Dresden-N., Streblener Straße 26.

Friedr.-Kgl.-Str. 9. Dienstag 8 Uhr Gemeinschaftsfrunde. Seiffen. 1. Ostertag vormittag 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik vor der Predigt: „Ostermorgen“ und „Osterhymne“ von Rallab-Laubert für Streich-Quartett.

Möbel-Ausstellung. Speise-Herrn-Wohn- und Schlafzimmer sowie Einzeimöbel. Max Trips. Inhaber Albin Wauer. Dresden-N. Königbrücker Str. 56. Telefon 22691

Bettfedern. fein geschliffene u. ungechl. in versch. Preislagen liefert billigst Fr. Ruckow, Gänsemäntel, Orlau, Sa. Niesauer Bettfedern-Dampf- und Reinigungs-Anstalt. Bettfedern reinigt, desinfiziert Frau M. Stegloff Bismarckstr. 22, 2. Beutel und Säten empfiehlt billigst Robert Stumme, Bismarckstr. 200.

Handwagen. Reiter-, Kasten- u. Tafelwagen, sowie Ersatzteile, solide Bauart, in allen Größen, äußerst Breiten. W. Spengler Wilhelmstraße 6 gegenüber Kaiserhof. Nutzenbejen empfiehlt Mithach, Glaubitz.

Martha Müller
Alfred Sachse
Verlobte
Stadewitz Langenberg
Ostern 1922.

Ihre Verlobung beehren sich zugleich
im Namen ihrer Eltern anzuzeigen
Eise Heide
Kurt Fischer
Zeithain, Ostern 1922.

Marie Jentsch
Christian Heidemann
Verlobte
Riesa, Ostern 1922.

Statt Karten.
Elisabeth Obenaus
Alfred Uhlig
Verlobte.
Riesa, Ostern 1922. Wittweiba.

Ihre Verlobung beehren sich hiermit anzuzeigen
Gertrud Frohne
Max Friedrich
Riesa, Ostern 1922.

Eise Hergt
Kurt Liebold
Verlobte
Riesa Ostern 1922. Leipzig

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Elisabeth Hübner
Max Dittrich
Riesa, Ostern 1922.

Anna Götze
Alfred Rossberg
grüßen als Verlobte
Neu-Pochra Weida
Ostern 1922.

Milda Benthin
Hermann Haase
grüßen als Verlobte
Reußen Dresden
Ostern 1922.

Dorle Lamm
Willy Mays
grüßen als Verlobte
Riesa Dresden
Ostern 1922.

Selma Burkhardt
Alfred Buchta
grüßen als Verlobte
Mickritz Sahnfeld
Ostern 1922.

Statt Karten.
Martha Reichelt
Alfred Sabenicht
beehren sich ihre Verlobung anzuzeigen.
Mersdorf Strehla/Bobersien
Ostern 1922.

Die Verlobung ihrer Kinder
Anne und Otto
beehren sich anzuzeigen
Rich. Trimus und Frau
Aug. Hammitzsch und Frau.
Frausitz-Riesa, Ostern 1922.
Anne Trimus
Otto Hammitzsch
Verlobte.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ilse Ulbricht**,
Tochter des Herrn Oberlehrer Otto Ulbricht und
seiner Frau Gemahlin **Eise geb. Delling** in Chemnitz,
gebe ich nur hierdurch bekannt.
Edgar Reinhold,
Ingenieur,
Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.,
Technisches Büro Görlitz,
Görlitz, Schles., Struvestr. 8.

Die Verlobung ihrer Kinder
Elisabeth und Karl
beehren sich anzuzeigen
Alfred Steinhach und Frau
verw. gew. Zenker
Emil Zimmermann u. Frau.
Riesa Grimma.
Elisabeth Zenker
Karl Zimmermann
Verlobte.
Riesa, Ostern 1922.

Statt Karten.
Die Verlobung ihrer Kinder
Martel und Fritz
beehren sich anzuzeigen
Molkereibesitzer **Karl Müller**
und **Frau Lina**
verw. gew. Schober geb. Barth
Seilermeister **Max Bergmann**
und **Frau Ida** geb. Striegler.
Martel Schober
Fritz Bergmann
Verlobte.
Hof b. Stauchitz / Riesa
Ostern 1922.

Die Verlobung ihrer Kinder
Rosa und Erich
geben bekannt
Olga verw. Dietze
verw. gew. Heinze geb. Paitz
Oberlommatsch
Arthur Kluge und Frau
Martha geb. Gaumitz
Poppitz.
Meine Verlobung mit
Fräulein
Rosa Heinze
beehre ich mich anzu-
zeigen.
Erich Kluge.
Poppitz, Ostern 1922.

Meine Verlobung mit Frau Gutsbesitzer
Martha verw. Schreiber geb. Mühlberg
Poppitz
beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Poppitz, Ostern 1922. Reinhard Pietzsch.

Die Verlobung unserer
Tochter **Linda** mit Herrn **Kurt**
Reinicke geben wir hierdurch
bekannt.
Richard Wittig und Frau
Liddy geb. Möbius.
Kobeln
Kurt Reinicke.
Mehltheuer
Ostern 1922.

Die Verlobung ihrer
Tochter **Ilse** mit Herrn **Fritz**
Kluge geben bekannt
Lehrer **Richard Hofmann**
und **Frau.**
Riesa, Goethestr. 8
Meine Verlobung mit
Fräulein **Ilse Hofmann**
zeige ich hierdurch an.
Fritz Kluge.
Westerburg im Westerwald
Ostern 1922.

Statt Karten.
Die Verlobung ihrer Kinder
beehren sich ergebenst anzuzeigen
Carl Müller und Frau
Anna geb. Döbler
Hermann Hanke und Frau
Ida geb. Stockner.
Gröbba Riesa Gröbba Weimar i. Thür.
Ostern 1922.
Ida Müller
Kurt Hanke, Kaufmann
Verlobte

Ewald Korn
Emma Korn geb. Fischer
Vermählte
Gröbba (Elbe), Ostern 1922.

Max Steglich
Lucia Steglich geb. Schiefer
geben ihre Vermählung bekannt.
Riesa, Ostern 1922.

Walter Rambach
Johanna Rambach geb. Königer
Vermählte
Blauen i. B. Riesa
Ostern 1922.

Richard Salomo
Klärchen Salomo geb. Veil
grüßen als Vermählte
Riesa, Ostern 1922.

Eise Niese
Paul Zschaschel
grüßen als Verlobte
Gröbba Ostern 1922. Riesa

Elsa Gundermann
Richard Müller
grüßen als Verlobte
Gröbba Ostern 1922. Brausitz

Gertrud Müller
Alfred Prommer
grüßen als Verlobte
Bausitz Ostern 1922. Stauchitz

Eise Mittag
Oskar Gebhardt
Verlobte
Berth Ostern 1922. Stadewitz

Ihre am heutigen Tage vollzogene
Vermählung
geben hierdurch bekannt
Curt Zimmer
Marlechen Zimmer geb. Weber
Bittau Gröbba (Eisenwerth)
Ostern 1922.

Meine Verlobung mit
Fräulein **Helena Mechanists**
beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Ostern 1922. Willy Weber.

Martha Jbener
Kurt Arnold
grüßen als Verlobte
Riesa Ostern 1922. Stolpen

Frau Minna verw. Gierock
Bruno Klotzsch
grüßen als Verlobte
Zeithain Ostern 1922. Riesa

Für die vielen Zeichen der Liebe und
Aufmerksamkeit zur Einsegnung unseres
Sohnes **Rudolf** danken herzlich.
Lager Zeithain, Ostern 1922.
Bruno Steinert und Frau.

